

## 2. Rundbrief 2009 des Hospiz-Verein Hameln e.V.



*Liebe Mitglieder und Freunde des Hospiz-Vereins Hameln, wir freuen uns, Ihnen heute unseren zweiten Rundbrief überreichen zu können. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2010!!!*



*Herzlichst Ihr Hospiz-Verein Hameln*



### Wissenswertes aus der Vereinsarbeit

*Wir berichten Ihnen, was für Aktivitäten im vergangenen Halbjahr 2009 stattgefunden haben. Des weiteren teilen wir Ihnen die für das nächste Jahr anstehenden Termine mit.*

#### **Selbsthilfetag in Hameln**

*Am 25. April 2009 fand im Weserberglandzentrum der Selbsthilfetag statt. Unser Hospizverein war wieder mit einem Stand vertreten. Immer wieder gab es offene Gespräche und Fragen zur Hospizbewegung und –arbeit unseres Vereins.*

#### **Besuch des Ruh-Waldes Flakenholz am 07. Mai 2009**

*Im Mai besuchte eine Gruppe von Hospizlern den Ruh-Wald in Flakenholz, der sich in einer idyllischen Lage, geprägt von der waldreichen Mittelgebirgslandschaft des Weserberglands, befindet. Bei einem Waldspaziergang durch den **Ruh-Wald Flakenholz**, verbunden mit einer informativen Waldführung, bot sich für die Mitglieder des Hospiz-Vereins Hameln eine ideale Möglichkeit, das Konzept der „Natur-Waldbestattung“ kennen zu lernen.*



*Eine Ruhestätte für sich selbst, seine Angehörigen oder Bekannten an einem Ort in der Natur ist für viele eine angenehme Alternative. Die immer währende Veränderung des Waldes prägt den Charakter dieser Bestattungsform und schafft eine Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit. Im Zyklus der Jahreszeiten wird die Vergänglichkeit und Wiederkehr sichtbar. Bereits zu Lebzeiten können Menschen vorsorgen und sich nach ihren Vorstellungen einen Baum auf einem Ruh-Hain als letzte Ruhestätte aussuchen.*



#### **5. Pflegepräventionstag am 28. Mai 2009 - im Netzwerk Hamelner Gesundheitsdienste**

*„Wenn die Seele vereist“ Unter diesem Thema referierte Professorin Dr. phil. Dipl.-Psych. Frauke Teegen von der Universität Hamburg vor ca. 130 interessierten Teilnehmern im Pfarrheim St. Augustinus in Hameln.*

*Anlässlich des 5. Pflegepräventionstages gestaltete das Netzwerk Hamelner Gesundheitsdienste in Kooperation mit der evang. Erwachsenenbildung Niedersachsen dieses Tagesseminar. Auf Grundlage ihrer Forschungen und ihres veröffentlichten Buches „Wenn die Seele vereist - Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden“ erarbeitete Frauke Teegen mit den Teilnehmern die Symptomatik und Ursachen von Psychotraumen. Den besonderen Schwerpunkt legte sie auf die Auswirkungen von traumatischen Erlebnissen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit. Zwei Drittel der 70 – 95-Jährigen in der BRD haben mindestens ein Trauma erlebt. Traumatische Lebenserfahrungen sind existenzielle Grenzsituationen, die mit Gefahr für Leib und Leben bei dem Betroffenen, Angehörigen, Augenzeugen... verbunden sind. Folgeschäden zeigen sich auf sozialen, seelisch-geistigen und biologischen Ebenen.*

Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) sind:

1. Bedrückende Erinnerungen
2. Vermeidung von Situationen, Gefühlen, Gedanken, die an das Trauma erinnern könnten sowie Gefühlstaubheit.
3. Körperliche Hoherregung

Bei chronischer PTBS entwickeln sich zusätzliche Störungen wie z.B. Depressionen, Medikamentenmissbrauch, Schmerzzustände, körperliche Erkrankungen.

Oft erstarrt die Kommunikation im gesamten Familiensystem. Aus diesem Grund ist eine psychotherapeutische Traumabewältigung besonders wichtig und wirksamer als Medikamente. Für die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Frau Prof. Teegen unter der E-Mail-Adresse teegen@uni-hamburg.de zur Verfügung.

Ingrid Klenke

Das Foto zeigt die Dozentin, Frau Prof. Dr. Frauke Teegen, mit Mitgliedern des Hamelner Hospiz-Vereines.



## Film mit Gespräch „Kirschblüten-Hanami“

In der Sumpflume wurde am 27. Mai 2009 in Kooperation mit „Kirchen und Kino“ der Film „Kirschblüten-Hanami“ mit anschließendem Gespräch gezeigt.



Der Film erzählt die Geschichte des unheilbar kranken Rudi. Als seine Frau unerwartet stirbt, begibt er sich auf eine Reise, um all die Träume, die sie ihm aus Liebe geopfert hat, zu verwirklichen und ihr verpasstes Leben wieder gutzumachen. Er fährt nach Japan, dem nie erreichten Wunschziel von ihr. Christliches und buddhistisches Gedankengut begegnen sich.



## „Patientenverfügung“-Vortrag der Rechtsanwältin Carola Redeker

Zum Thema „Patientenverfügung“ hielt am 11. Juni 2009 unser Mitglied, Frau Rechtsanwältin Carola Redeker, einen interessanten Vortrag im sehr gut besuchten Altenhilfe-KompetenzZentrum in Hameln. Sie ging auf aktuelle Veränderungen ein und beantwortete verschiedene Fragen.

## Vorstandsarbeit einmal anders

Zur monatlich wiederkehrenden Vorstandssitzung traf sich der Vorstand am 06. August einmal nicht in den Vereinsräumen in Hameln, sondern an einem schönen warmen Sommerabend unter freiem Himmel.



Monika Bartsch, Hella Wiegmann, Ute Peleikis und Andreas Hentrich bei der Arbeit



1. Vorsitzende Monika Bartsch und Kassenwart Andreas Hentrich

## Besuch des Hamelner Bestattungshauses Fährdrich am 12. August 2009



... zur Begrüßung berichtete Florian Fährdrich, Inhaber des Hamelner Bestattungshauses, über den historischen Hintergrund des Standortes am Münsterkirchhof 11 in Hameln. Anschließend folgte ein Rundgang durch die komplett sanierten Geschäftsräume: Der alte Tanzsaal des Gasthauses, ausgestattet mit einer alten stuckverzierten Gewölbendecke, dient nun als Trauerfeiersaal und bietet bis zu 100 Trauergästen Platz für eine würdevolle und vor allen Dingen persönlich gestaltete Trauerfeier. In einem separaten Abschiedsraum haben Angehörige die Möglichkeit, sich in aller Ruhe von ihren Lieben zu verabschieden. Im vorderen Bereich des Bestattungshauses befindet sich ein hauseigenes Café. Hier, so erklärte Herr Fährdrich, haben die Angehörigen die Möglichkeit, die Trauergemeinde zum Trauerkaffee einzuladen. Auch hier, wie in den gesamten Geschäftsräumen, präsentiert sich das Hamelner Bestattungshaus in hellen, jedoch der Situation sehr angemessenen Farbtönen. Bei einer Tasse Kaffee erklärte uns Florian Fährdrich, dass der Verstorbene als auch der Trauernde im Mittelpunkt stehen. In den häufigsten Fällen nimmt Bestatter Fährdrich den Angehörigen alle anfallenden Aufgaben ab, so dass die Familie sich auf die Trauer konzentrieren kann. Doch Angehörige haben immer die Möglichkeit, sich in alle Abläufe zu integrieren, sei es die Waschung des Verstorbenen, das Ankleiden oder das Einbetten in den Sarg. „Die Trauerfeier richte ich so individuell wie möglich aus. Die Trauergemeinde soll in der Andacht einen persönlichen Bezug zum Verstorbenen bekommen, dieses funktioniert am besten mit einer auf den Verstorbenen abgestimmten, persönlichen Dekoration.“ berichtet Florian Fährdrich, dem es wichtig ist, dass generell alle Aspekte der Trauerfeier die persönliche Note des Verstorbenen haben.

### Vortrag „Der Umgang mit Tod und Sterben im Islam - Bestattungsrituale

Her Dr. Gökdemir (Integrationsbeauftragter und Imam von Hameln) und seine Praktikantin konnten am 30. September 2009 ca. 25 Zuhörer zu einen Vortrag zum Thema „Der Umgang mit Tod und Sterben im Islam – Bestattungsrituale“ im Paritätischen Sozialzentrum Hameln begrüßen. Im ersten Teil gab Herr Gökdemir einen Einblick in die Religion des Islams und berichtete über Unterschiede und gemeinsame Wurzeln von Christentum und Islam. Im zweiten Teil wurde die Situation islamischer Menschen im Landkreis Hameln-Pyrmont beschrieben. Die Rituale um Tod und Sterben wurden im dritten Teil dargestellt. Im Anschluss daran beantwortete Herr Gökdemir kompetent und geduldig die Fragen der Zuhörer.

Hella Wiegmann

Vergangenheit ist Geschichte,  
Zukunft ist Geheimnis  
und jeder Augenblick ein Geschenk.

### 5. Hamelner Senioren-Forum, Thema „Demenz“

Am 12. November 2009 veranstaltete die Stadt Hameln in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Hameln-Pyrmont e. V. im WBZ das 5. Senioren-Forum. Die Zahl der Menschen mit einer demenziellen Veränderung wird in den kommenden Jahren wachsen. Gerade der Alltag ist es, der von pflegenden Angehörigen oft als ungeheuer schwer empfunden wird. Das Forum bot die Gelegenheit, die vielfältigen Angebote und Hilfen zur Betreuung und Versorgung der Erkrankten und ihrer Familien kennen zu lernen. Unser Hospiz-Verein Hameln hat sich aktiv mit einem Stand präsentiert.

## Wissenswertes

\* Die Patientenschutzorganisation Deutsche Hospizstiftung hat eine Schiedsstelle eingerichtet, die bei Konflikten rund um die Patientenverfügung (PV) berät. Helfen lassen können sich sowohl Angehörige als auch Ärzte, wenn Zweifel darüber bestehen, wie eine PV auszulegen ist. Im Streitfall prüfen Experten der Stiftung jede PV innerhalb von zwei Werktagen. Zur Lösung möglicher Konflikte bietet die Stiftung je nach Bedarf von der telefonischen Beratung über die Erstellung von Gutachten bis hin zur Vermittlung vor Ort ihre Hilfe an. Der Service ist gebührenfrei. Die Schiedsstelle ist telefonisch unter 0231 73 80 730 und im Internet unter [www.die-schiedsstelle.de](http://www.die-schiedsstelle.de) erreichbar.

\* Patienten in stationären Hospizen müssen seit dem 01. Aug. 2009 nicht mehr den Eigenanteil für ihren Aufenthalt zahlen. Das hat der Bundestag in einer Gesetzesänderung beschlossen.

\* Der Bundestag hat die ärztliche Approbationsordnung geändert: Palliativmedizin ist jetzt Pflichtlehr- und Prüfungsfach im Medizinstudium. Diese Veränderung ist aus hospizlicher Sicht sehr erfreulich.

\* Schwerstkranke Patienten und deren Angehörige können ab sofort den Palliativstützpunkt in Hameln, Süntelstr. 35, unter der ärztlichen Rufbereitschaft: 05151 82 23 86 8 erreichen. Die Koordinatoren vermitteln die ärztliche, pflegerische und persönliche Betreuung durch Palliativ-Mediziner, spezielle Pflegedienste, ambulante und stationäre Hospize und kirchliche Dienste.



**Wichtig – in eigener Sache - Wir brauchen Hilfe – Wir brauchen Unterstützung**  
Liebe Mitglieder! Vom 23. bis 30. März 2010 präsentiert der Hospiz-Verein Hameln in den Räumen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde eine Fotowanderausstellung (s. Unsere nächsten Termine!). Die Arbeitsgruppe bittet Sie um Ihre Mithilfe bei der Betreuung der Ausstellung und für Gespräche mit den Besuchern am Eröffnungsabend, am Abschlusstag, aber auch während der Öffnungszeiten der Ausstellung. Wenn Sie uns für ein paar Stunden oder sogar einen ganzen Tag mit helfen könnten, würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich bis Ende Januar 2010 bei Frau Ingrid Klenke (Telefon: 05151 96 35 61). **Herzlichen Dank im Voraus!!!**

## Wechsel im Büro



Ansprechpartnerin in unserem Hospiz-Büro war bis zum Sommer 2009 Frau Ursula Wissel. An dieser Stelle ein ganz **herzliches Dankeschön** für die geleistete Arbeit und gute Unterstützung in all den vergangenen Jahren an unsere **Uschi!!!** Wir wünschen **ihr** alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

Die Büroarbeit übernommen hat Frau Jutta Göttling. Wir wünschen ihr eine gute Zeit mit der neuen Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ein paar Worte direkt von Frau Göttling:

„Seit fast drei Jahren bin ich jetzt im Ruhestand. Früher habe ich viele Jahre im Büro gearbeitet. Ich habe zwar viele Hobbys und kenne das Wort "Langeweile" nicht, aber ich hatte den Wunsch, mich ehrenamtlich zu engagieren und bin über die Freiwilligen-Agentur in Hameln auf den Hospiz-Verein gestoßen. Die Büroarbeit und das Organisieren machen mir viel Spaß. Ich wurde von Frau Wissel über einen längeren Zeitraum eingearbeitet, so dass ich nicht "ins kalte Wasser" gefallen bin.

Ich habe zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, um die ich mich gern manchmal kümmere, da sie auch in der Nähe wohnen. Ansonsten treibe ich gerne Sport und lese viel. Mein liebstes Hobby ist das Bergwandern.“



**Statt einer Buchvorstellung heute eine kleine Geschichte vom ...**



**Hier und Heute**

Zwei kleine Kinder, die gerne alles erforschten, verirrten sich im Wald und stießen plötzlich auf einen geheimen Pfad, ganz grün und wunderbar. Da stand vor ihnen ein Schild mit der Aufschrift „Glück“. Sogleich begannen sie, diesen zu erkunden. Nach einem längeren Stück Weges hörten sie in der Ferne das Rumpeln eines Karrens. Als dieser um die Kurve bog, sahen sie etwas sehr Merkwürdiges ..... Da kam ein Pferdewagen daher mit drei Männern darauf. Einer stand vorne mit einem Fernrohr und schaute sehr sorgenvoll drein. Ein zweiter schaute zurück und ebenso bedrückt drein. Doch der dritte, zwischen diesen beiden, ein kleiner Mann, wirkte sehr fröhlich. Als der Wagen heran kam, rief der fröhliche Kleine zu den Kindern: „Hallo, ihr da! Springt auf!“ Das taten sie gern. Die anderen beiden Männer hatten die Kinder nicht einmal bemerkt. „Was in aller Welt tun die beiden?“ fragte eines der Kinder. „Oh..... das eine ist der Herr Vorschau“, sagte der Fröhliche und deutete auf den Mann, der vorne stand. „Er tut nichts anderes als vorzuschauen.... und zu planen.... und sich zu sorgen!“ „Und der andere.....?“ „Das ist der Herr Rückschau. Alles, was er tut, ist zurückzuschauen. Für gewöhnlich bereut er etwas.“ „Und was tun Sie?“ fragten sie den fröhlichen Mann in der Mitte. „Ich.....? Nun ja, ich lebe in der Gegenwart.....im **Hier und Heute**. Ich sehe die Blumen und die Vögel und die Bäume.... und alles um mich herum ..... Ich habe euch gesehen! Hin und wieder schaue ich sorgsam voraus, um zu sehen, wohin ich gehe, und zurück, um aus Erfahrungen zu lernen ..... aber ich lebe im Jetzt, von Augenblick zu Augenblick!“ „Warum?“, fragten die Kinder. „Weil das Morgen noch nicht da ist und Gestern schon vorüber ist .... daher ist das Heute alles, was wir haben, und wenn wir es nicht nutzen und genießen, werden wir unser Leben am Ende vertan haben! .... Dieser heutige Tag ist ein einmaliges Ereignis im Universum ... ein Zusammentreffen, das es nie zuvor gegeben hat und nie wieder geben wird, nirgendwo, niemals!“ „Und was geben Sie der Welt?“ fragte eines der Kinder scheu. „Alles, was ich an Gutem tun kann, als Dank für jeden Tag meines Lebens!“ **„Bedenkt stets: Die Gegenwart ist die Frucht der Vergangenheit und der Samen der Zukunft – vergesst das nie!“**



**Beitrittserklärung**

Ich/wir möchte(n) die Arbeit des **Hospiz-Verein Hameln e.V.** unterstützen und Mitglied werden.

-----  
 Name Vorname E-Mail Adresse  
 (bei juristischen Personen: Name der Institution)

-----  
 Geburtsdatum Telefon Straße

-----  
 PLZ, Wohnort Datum Unterschrift  
 Der von der Mitgliederversammlung festgelegte Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:  
 Einzelne Person: 26 Euro Familie: 40 Euro Institution: 50 Euro

**Einzugsermächtigung**

Ich/wir ermächtige(n) den **Hospiz-Verein Hameln e.V.** den Mitgliedsbeitrag von .....Euro einmal jährlich (vorzugsweise im März) zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

-----  
 Kreditinstitut Ort

-----  
 Bankleitzahl Kontonummer

-----  
 Kontoinhaber Datum Unterschrift  
**Hausanschrift** **Bankverbindung** **Vereinsregister** 100707  
 Amtsgericht Hannover  
**Steuernummer**  
 22/215/05497  
 Hospiz-Verein Hameln e.V. Sparkasse Weserbergland Hameln  
 Domeierstr. 43 BLZ 254 501 10  
 31785 Hameln Konto 76 828

## Unsere nächsten Termine (bitte vormerken)



- \* **Trauerfrühstück** Altenhilfe-KompetenzZentrum, Ritterpassage 2  
Termine: **18. Jan.; 15. Febr.; 15. März; 19. April; 17. Mai und 14. Juni 2010**; Uhrzeit: 09:30 bis 11:30, erwünschte Kostenbeteiligung: 3,50 Euro. Um eine Anmeldung wird gebeten. Grund: Passender Einkauf der Lebensmittel.
- \* **04. Febr. 2010, Vortrag „Mein Wille geschehe“** – Die neuen Regelungen zur Patientenverfügung; Referent: Pastor Hans Joachim Schliep, Ort: Hameln, Haus der Kirche, Emmernstr. 6; Uhrzeit: 19:30
- \* **11. März 2010, Mitgliederversammlung** mit Vortrag zum Thema „Sterberituale im Judentum“, Referentin Frau Rachel Dohme; Uhrzeit: 19:00, Ort: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schubertstr. 1-3
- \* **19. bis 21. März 2010, Fortbildung für aktive Mitglieder** im ev.-luth. Freizeithaus Klein Süntel, Bruchweg 12; Bitte schon jetzt im Büro anmelden!!!!!!
- \* **23. bis zum 30. März 2010, Fotowanderausstellung der Hospiz Stiftung Niedersachsen „In Zuversicht leben und sterben“** Eröffnung am 23. März, Uhrzeit: 19:00 in der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schubertstr. 1-3. Dann tägl. von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Flyer folgt Ende Februar 2010.
- \* **Mai 2010; Besuch Ruh-Wald in Flakenholz**, Fröbelweg 13, Absprachen wegen Fahrgemeinschaften erbeten.

## Veranstaltungen aus der Region



- \* **27. Jan 2010, 20:00 Uhr, Vortrag „Wege der Trauer – der theologische Aspekt des Themas“**, Referent: Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Theologe, Hamburg; Ort: Gemeindezentrum der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Brucknerstr. 1 in Hameln
- \* **03. Febr. 2010, 20:00 Uhr, Vortrag „Medizinisch-ethische Fragen am Lebensende“**, Referent: Dr. med. Rainer Prönneke, Braunschweig, Chefarzt des Marienstiftes, 2. Vors. der LAG Hospiz Nds.; Ort: Evangelisch -Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schubertstr. 1-3 in Hameln
- \* **10. Febr. 2010, 20:00 Uhr, Vortrag „Sterben und Tod: Selbstbestimmung oder Fürsorge?“** – Der juristische Aspekt des Themas, Referentin: Rosemarie Fischer, Celle, Juristin, Vorsitzende der LAG Hospiz Nds.; Ort: Gemeindezentrum der kath. St.-Elisabeth-Gemeinde, Arndtweg 17 in HM
- \* **17. Febr. 2010, 19:30 Uhr, Aschermittwochs-Gottesdienst**; Ort: Katholische St.-Elisabeth-Kirche, Arndtweg 17 in Hameln
- \* **21. Febr. 2010, 10:00 Uhr, Talkshow „Die Endlichkeit des Lebens – Wie mit dem Tod umgehen?“**, Moderation: Andreas Jungnitz, Leiter Schiller-Gymnasium; Talkgäste: Heimo Fähndrich, Rechtsanwalt; Birgit Schulz, Pastorin; Ute Watzlaw-Schmidt, Ärztin; N.N., Betroffene

## Kirchen und Kino

Einmal im Monat werden mittwochs um **20:00 Uhr** in der Sumpflume in Hameln von kirchlichen Kritikerstellen prämierte Filme gezeigt. Nach dem Film wird ein Filmgespräch angeboten.

- \* **20. Jan. 2010, Im Winter ein Jahr**, Ein gefühlvoller Film, populär und intelligent zugleich, der die heilsame Kraft der Kunst betont.
- \* **10. Febr. 2010, The Fall**, In einem Krankenhaus in LA erzählt ein querschnittsgelähmter, lebensmüder Stuntman einer Mitpatientin eine Abenteuer Geschichte. So möchte er an Morphium gelangen, mit dem er sich das Leben nehmen kann. Hoffnungsvolle Perspektiven werden aufgezeigt.



## So erreichen Sie uns



 **Hospiz-Verein Hameln e. V.; Domeierstr. 43; 31785 Hameln; Tel./Fax: 05151 259 08;**

Büro: Mo. und Do. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr;

E-Mail: [info@hospiz-verein-hamelnde](mailto:info@hospiz-verein-hamelnde)



Konto: 76 828, Sparkasse Weserbergland BLZ: 254 501 10

